

Hatzfelder Zeitung.

Organ für lokale Interessen, Landwirtschaft, Handel, Verkehr und öffentliches Leben.

Erscheint jeden Sonntag.

Pränumerationspreise:

Die „Hatzfelder Zeitung“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Postverendung ober Zustellung ins Haus:

- ganzjährig 4 fl.
- halbjährig 2 fl.
- vierteljährig 1 fl.

Einzeln Nummern 10 kr.

Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Hatzfelder Zeitung“. Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erdient. Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Inserate

werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landesprachen angenommen und kosten die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 80 kr.

„Eingesendet“ und „Offener Sprechsaal“ die Zeile 10 kr.

Inserate für die „Hatzfelder Zeitung“ übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler (Otto Raab) Alois Oppelit, M. Dufes, Heinrich Schalet, J. Donneberg und Marij Steru; in Budapest die Annoncen-Expeditionen: A. B. Goldberger und Anton Rejzi; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Comp. Hamburg Adolf Steiner und in Paris die Agencen Havas, Rue-Rotterdam.

Die Qual der Wahl.

Die schönen Tage der Ferien nahen ihrem Ende und bald werden die Klassen der verschiedenen Lehranstalten wieder bevölkert sein und die „Präparierung“ der Zukunft und der zukünftigen Generation wird von neuem beginnen.

So ziehen sich denn die Jahre des Unterrichtes dahin, aus dem Knaben wird ein Jüngling, der endlich vor der bange Frage, die ihn wie eine boshafte Sphinx anblickt, steht: „was nun?“ Die Wahl des Jünglings zwar ist leicht, aber die Lage der Eltern ist nur zu oft in schwerwiegendem Widerspruch mit den leichtgefakhten Entschlüssen, mit den von traumhaft-idealen Farben umflossenen Resultaten des jugendlichen Willens.

„Drum prüfe, wer sich ewig bindet“. Die Reue ist lang, sie durchdringt mit ihren Schmerzen das ganze Sein, das ganze Leben des Mannes.

Und das ist dann der Punkt, wo die gereifte Erfahrung der Eltern eingzugreifen hätte in den traumhaften Plan des Sohnes. Nur, daß es zu oft geschieht, daß just die unmotivirte Eitelkeit der Eltern die Richtschnur gibt, und daß die Schwäche der Eltern den Sohn nur zu oft bestärkt in seinem Wollen.

Feuilleton.

Der Cavalier.

— Aus dem Ungarischen für die „Hatzfelder Zeitung“ überlegt von J. Sz. —

Sie sahen in sehr vertraulicher Nähe neben einander und Hr. Szabó versuchte mit bewunderungswürdigem Eifer das kleine, weiße Frauenhändchen anzufassen, welches jedoch immer wieder aus seiner Hand gleitete.

— Kurzum — sagte die schöne Frau nach einer kleinen Pause ruhig, in spöttischem Tone — Ihr heißester Wunsch wäre in diesem Momente, daß ich meinen Mann betrüge.

Herr Szabó verneinte dies verlegen.

— Nun, nicht eben . . . d. h. Sie drücken sich ein wenig sonderbar aus. Ich habe kein Wort von Ihrem Manne gesprochen, wer spricht von Ihrem Manne? Ich bitte, ich flehe Sie nur darum an, erheben Sie mich endlich! Nur einmal, nur ein einziges Mal. Damit mein erbärmliches Leben auch einmal einen glücklichen, einen unvergeßlich glücklichen Augenblick habe.

Die schöne Frau wiederholte gelassen: — Aber, mein Mann! vergessen Sie ihn nicht ganz mein lieber Freund.

Der Cavalier lächelte erboht.

— Ihr Mann! . . . Der bleibt so noch immer das beneidenswerteste Geschöpf auf dieser Welt. Ihm steht das Recht immer zu, diese wundervolle Taile zu umarmen, dieses von noch Sonnenstrahlen gekochte Haar zu streicheln, diesem wundervollen blauen Augen zu küssen . . . Ach! ist das kein verrückter Sünder, welcher diese Lippen auch nur für ei-

Wohl ist es wahr, daß speziell die lateinischen Laufbahnen hier zu Lande eine starke Ueberproduktion erzeugen. Davon kann sich Jeder, der Augen hat zu sehen, recht eindringlich überzeugen. Denn viele Advokaturkanzleien harren der Klienten, die schon beginnen gefehlt zu werden und lieber einen mageren Vergleich eingehen, als länglich gebiehene Expendennoten bezahlen, und der Advokat selbst lebt in vielen Fällen nur ein glänzendes Glend, das mit Sorgen und mit dem elementaren Kampfe, den Schön zu wahren, behaftet ist. So ist dies im ganzen Lande, so kann man es tagtäglich beobachten. Der Titel Doctor juris ist wohl ein klangvoller, aber, in nur zu vielen Fällen schafft er kein Brod.

Der Arztstand im Lande ist noch nicht so stark, wie der den Juristen. Aber man zähle nur das Einkommen so eines Bezirksarztes, und man wird sehen, daß viel Seelenstärke dazu gehört, angesichts der schmalen Bissen, die man sich mühselig erarbeitet, noch so viel Menschenliebe sich zu reserviren, um auszuhalten auf dem undankbaren Plage. Wir lasen ja unlängst erst eine Konkursauschreibung auf eine Bezirksarzt- und Bezirksstbierarztstelle, und siehe da, der letztere Posten erscheint besser dotirt, die Bissen des letzteren werden besser honorirt, als die

nen Augenblick ungeküßt läßt, wo er sie küssen kann vom Morgen bis zum Morgen, mit hecker, unauflösbarer Gluth. Und dieser Mensch ist im Stande, statt dessen Vor- und Nachmittags summarische Beschlagen zu concipiren und mit den „Anhänger“ zu differiren! Das ist schändlich!

Die schöne Frau faltete ihre Hände in ihrem Schooße zusammen und schaute mit zusammengezogenen Wimpern und neckischem Lächeln auf ihren Hofirer.

— Möglich, daß es eine Schande ist, aber er ist doch mein Mann!

Der Cavalier wurde aufgeregt.

— Seien Sie doch nicht so spießbürgerlich. Er ist Ihr Mann. Das weiß ich. Ist das ein Verdict? Absolute nicht. Nur Glück, ein närrisches Glück! Er war der Glückliche, welcher zur rechten Zeit gekommen ist. Er hat Sie verlangt und Sie, als süßes unschuldig Mädchen, welches nicht so viel von der Ehe wußte als vom Straßgefek, sind zu ihm gegangen, weil der Vater sagte: das ist er, auch die Mutter sagte: das ist er, und soviel wußten Sie auch schon, daß die Mädchen, und zwar, wo eher, heirathen müssen. Sie sind also zu ihm gegangen. Und dieser Herr würde jetzt der glücklichste Mensch auf der Welt sein, wenn er nicht auf sündige Art sein Heil vernachlässigen möchte; Sie sind unglücklich und — ich wenn es überhaupt dafür steht, von meinem Loos zu sprechen — ich bin die Bente der finstesten Verzweiflung . . . Denken Sie was Sie wollen, Sie schön lächelnde Unbarmherzigkeit; in meinem Herzen fliehet die Betrübniß; Das ist keine Gerechtigkeit!

Frau Alexander Németh schüttelte denn ruhig ihr Haupt und wiederholte mit etwas Pathos:

— Das ist keine Gerechtigkeit . . . Das ist keine Gerechtigkeit . . .

Herr Szabó war begeistert.

des Arzten. Oft beträgt das Einkommen eines Bezirksarztes pro anno kaum so viel, als ein Studienjahr seinen Eltern gekostet. Und doch scheint heute der Arztstand praktischer zu sein, als der des Juristen, schon darum, weil er nicht an die Scholle gebunden ist; ein ungarischer Advokat kann nur zwischen den rothweißgrünen Grenzpfählen seine Wirksamkeit ausüben, während die Wissenschaft des Doctor medicinae doch mehr eine internationale ist, gegen Fieber verschreibt auch der deutsche Arzt nur Chinin und auch der ungarische thut es, während das Gesetz hier eine andere Bestimmung trifft und draußen im Auslande auch.

Ist demnach die Juristenproduktion im Lande eine übergroße, wird der Jüngling Arzt auf dem Lande, und es kann doch nicht jeder Arzt in der Stadt leben, und leben ja auch in der Stadt Aerzte bei denen das Einkommen etwas flau ist; so bleibt demnach praktisch den das wirkliche Leben erfassenden Eltern nichts anderes übrig, als sich die anderen Existenzgattungen zeitgerecht anzusehen, zu prüfen und dann zu wählen, unbekümmert um die glänzenden Zukunftsträume ihrer Söhne. Es kann und soll nicht jeder „Lateiner“ werden, es kann aber und soll jeder auf seiner Laufbahn Tüchtiges leisten.

— Nein, nicht wahr, Sie sehen es ein, daß es nicht gerecht ist. Sehen Sie, ich weiß es genau, daß sie unglücklich sind. Mich trägt der Schein nicht. Mein Herz fühlt die Wirklichkeit. Das ist mein verliebtes Herz, welches so voll mit Ihrem Wesen ist. Sägen Sie nur einmal in meinen Armen, dann würden Sie einsehen, was wahres Glück ist. Darauf schwöre ich! . . . Der verdient den Schatz nicht, der ihn nicht zu verwenden weiß. Aber ich, ich verstehe Sie und werde Sie glücklich machen. Glauben Sie mir, eine Minute der Seligkeit ist mehr werth, als ein ganzes Leben wochentägiger Langweile. Seien Sie also nicht länger unbarmherzig mit mir! Nun sprechen Sie . . . sprechen Sie.

Die schöne Frau stand auf, sah dem Cavalier in die Augen, reichte ihm die Hand und sprach mit festem Entschluß:

— Gut, mein Freund. Ich will Ihnen gegenüber nicht weiter unbarmherzig sein. Sie sagen, daß Sie in mein Herz sehen; — möglich. Ich glaube, ich sehe auch in Ihr Herz. Also, wir verstehen uns einander. Ich glaube, Sie wünschen es doch nicht, daß ich jetzt sofort in Ihre Arme falle. Wenn Sie so lange warten konnten, werden Sie auch noch ein wenig gedulden können.

— Aber, wie lange soll ich denn noch warten?

Die schöne Frau setzte sich ihm gegenüber und schaute mit süßem Lächeln auf ihn.

— Nicht lange, mein lieber Freund. Einige Tage . . . vielleicht einige Wochen, dann — und hier erröthete die schöne Frau wie ein sechzehnjähriges Mädchen — können Sie mit mir machen, was Sie wollen. Ihnen gehöre ich dann und können Sie dann meine Augen küssen, wenn es beliebt, vom Morgen bis zum Morgen . . .

Herr Szabó schaute einseitig auf die schöne Frau Advokatin.

— Nein . . . nicht ganz verstehe ich Sie!

Borszeker	Bitterquellen	Carlsbader	Carlsbad Salz	Carlsb. Pulver	Gieshübler	Guber	Krondorfer	Verkaufspreise Agnes-Quelle:
In- und ausländische natürliche Mineralwässer in frischer Fällung zu den billigsten Preisen stets zu haben bei								
MANZIN & FERCH								1 2/3 Lt. Flasche . . . 20
Specerei- und Delicatessenhandlung, Hatzfeld.								1 Lt. Flasche . . . 18
Livia	Levicco	Margit	Parader	Rohitscher	Roncagno	Salvator	Selters	3/4 Lt. Flasche . . . 6
								1/2 Lt. Flasche . . . 3
								Mohaer Agnes.

sowie Ringkämpfe und Pantomimen aufgeführt werden. Die Produktionen sind lebenswerth und geeignet, dem Besucher einige Stunden angenehm zu verkürzen. Wir können daher den Besuch dieser Vorstellungen bestens empfehlen.

Szt. Hubert Nachrichten. — **G r e n n u n g.**

Der Minister für Cultus- und Unterricht hat Hr. Franz Dancs — Schwager unseres sich aller Hochachtung erfreuenden Postmeisters — der bisher an der Krader Handels-Akademie als ordentlicher Professor wirkte, in derselben Eigenschaft an das in Temesvár neu erzielte staatliche Gymnasium versetzt. — Schüler einsehbungen. In der hierortigen Communalsschule finden die Einschreibungen am 9., 10. u. 11. d. M. täglich von 8—12 und 2—4 Uhr im Schulgebäude statt. Der regelmäßige Unterricht nimmt am 12. September seinen Anlauf. — Unser scheidende Kaplan. Anlässlich der letzten Aenderungen in der Granader Diözese wurde unser Kaplan, Hr. Ladislav Kubly, nach N. Gzeruya disponirt. Hr. Kubly, welcher ein halbes Jahr lang als Kaplan und nahezu ein halbes Jahr lang — infolge Ablebens unseres Pfarrers Csokány — als Administrator wirkte, erwarb sich während dieser kurzen Zeit die vollste Liebe, Hochachtung und Verehrung seiner Gläubigen und wird sein Scheiden allseits lebhaft bedauert. Die Anhänglichkeit der Gläubigen dem jungen Priester gegenüber gibt sich in jenen Sympathien kund, welche ihm jetzt anlässlich seines Scheidens aus den drei Gemeinden, allseits entgegengebracht werden. Hr. Kubly verlässt uns am 10. d. M. — Möge es ihm an seinem neuen Bestimmungsorte recht wohl ergehen! — Am genannten Tage wird unser neuer Kaplan, Hr. Franz Schaffner, seine Pfarre übernehmen. — Ungarisches Theater in Szt. Hubert. Die derzeit in Dagsfeld weilende ung. Theatergesellschaft des Hrn. Bela Szeremfalvi wird hierelbst im Verharb'schen Gasthause Samstag, den 4. und Sonntag, den 5. September 1. Abends, je eine ung. Theater-Vorstellung über die Bretter geben lassen. — Hoher Gast. Heute Früh um 7 Uhr kam Se. königl. Hoheit, Herzog v. Parma, in Begleitung seines Sohnes und des Guts-Directors Christi aus Smiltenhof hierher, um in den drei Gemeinden seine Güter zu besichtigen. Se. königl. Hoheit war mit dem Geschehen höchst zufrieden und gab zum wiederholten Male seiner Anerkennung Ausdruck. Nach Besichtigung seines Hauses, beziehungsweise Produktion-Magazines in Szt. Hubert und seiner Felder in Seultour und Charleville wurde Se. königl. Hoheit namens der drei Gemeinden von unserem Notar, Hrn. Karl Fulda, der dem hohen Gaste bis zur Seultourer Gutweide mit einer langen Reihe Zwei- und Vier-spänner entgegenfuhr, auf's herzlichste begrüßt und willkommen geheißen. Sodann bewegte sich dieser Zug bis zum hierortigen Gemeindehause, wo Se. königl. Hoheit abstieg und mehreren Gemeinde-Rathsaal mit seinem hohen Besuche beehrte. Herzog v. Parma ging von hier aus unter Aufsicht der Kirche, deren Patronatsherr er ist. Vor der Kirche wurde Se. königl. Hoheit von hierortigen Gefangenen mit „Gott grüße Dich“ empfangen, worauf Schuldirector, Hr. Lajos Leblanc, im Namen der Schulkommission und Lehrkörper eine herzliche Ansprache an den hohen Gast hielt. Im Gotteshause empfing Se. königl. Hoheit unser neuer Pfarrer, der nur zu diesem Besuche hierher kam. Sodann fand eine heilige Messe statt, der Se. königl. Hoheit und noch viele Anwesende, beziehungsweise Neugierige bis zum Ende anwohnten. Nachher besichtigte Se. königl. Hoheit das Pfarrhaus, worauf er mit seiner Begleitung unter Musikführung nach Smiltenhof fuhr.

Die Schweinepest ist auf der Gemeinde Sorv. st. in der gehörigen Anzahl 3 idó ház a ausgebrochen.

In den Gemeinden Szt. Hubert, Kis-Komlos und Szaján ist die Schweinepest erloschen, demzufolge die über diese Gemeinden verhängt gewesene Sperre aufgehoben wurde.

Ende des kleinen Lotto's. Das kleine Lotto, an dessen Stelle bekanntlich in Ungarn die Klassen-Lotterie eingeführt wurde, nimmt im Laufe dieses Monats ein Ende. Die letzte Temesvárer Ziehung wird am 18. September mit der letzten Budapester hinabging, wiederholte er, eifrig den Schweiß von der Stirne wischend:

— Das ist unangenehm . . . Das ist wirklich unangenehm . . .

Nächsten Tag in der Frühe saulenzte die schöne Frau noch im Neglige, als Herr Advokat Kömeth aus der Stanzlei hereinkam. Er hatte einen Brief in der Hand.

— Schon nur mein Engel, Herr Szabo hat uns für eine Zeit verlassen. Der Arme hat heute Nacht ein Telegramm bekommen; seine Mutter sei plögl. erkrankt. Noch heute Früh ist er abgereist und bittet um Verzeihung daß er sich nicht beurlauben konnte.

Die schöne Frau schlug ihre Hände zusammen.

— Armer Szabo! . . . Nun, seine Mutter wird doch hoffentlich bald genesen. Doch wird der Arme bis dorthin kein amüsantes Leben auf der Bista haben.

— Auch wir werden ihn entbehren.

Und wie ein weiches, kleines Mädchen, hängte sich die schöne Frau an den Hals ihres Mannes, umarmte ihn mit ihren zwei weißen Armen und flüsterte ihm ins Ohr:

— Nun, wir werden schon zu Zweien auch sein können.

In ihrem geschiedten, blonden Köpfchen dachte sie jedoch:

— Ich wußte ja, daß dieser junge Mann verschwinden wird. Du mein Männchen bist ein großes Geldchen, doch ist es besser so. Weiben wir bei unsern Männchen, Er schwärmt zwar nicht vom Morgen bis zum Morgen, aber, geht er uns wenigstens nicht durch . . .

Ziehung am 25. September l. J. stattfinden. Lotterie-Schweftern; „Requiescat in pace!“

„Achtung! Pörscheher Arbeiter!“ Unter diesem vielfagenden Titel wird im Lande eine socialistische Flugschrift verbreitet, welcher aufrührerische Tendenzen zur Basis dienen. Der Minister des Innern hat daher die Verbreitung dieser Flugschrift im ganzen Lande verboten und angeordnet, daß dieselbe überall, wo sie vorkommt, zu confisciren sei.

Wahrmärkte finden statt: Zu Datta am 11. und 12. September, in Gyertyámos am 19. September l. J.

Billige Mineralwässer. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer geehrten Leser auf die heutige Mineralwässer-Annonce der Firma „Mauzin & Fersch“, und können speziell den Bezug der vaterländischen Mohaer-Agnes-Quelle, nicht nur des sehr billigen Preises halber, sondern deshalb bestens empfehlen, weil die Mohaer-Agnes-Quelle, als reichhaltigster Kohlenwasserstoffungarischer, das beliebteste Tafel- und Heilgetränk Ungarns ist.

Getreidegeschäfts-Bericht.

Von Josef Pollak.

Dagsfeld, am 4. September 1897.

Sowohl in Weizen, als auch in Mais, war die Stimmung in den ersten Tagen der Woche flau und rückgängig; gegen Ende der Woche war die Stimmung angenehmer und besetzten sich die Preise, so daß bei Weizen eine Steigerung von 50—60 fr. bei Mais 20 bis 25 fr. zu verzeichnen ist.

Haagfelder Marktpreise sind:

	von	bis.
Weizen neu	fl. 11.—	11.30
Weizen alt	fl. 13.—	—

Hoggen, Gerste und Hafer mangeln an Zufuhr, und bleiben im Preise unverändert.

Lottoziehung.

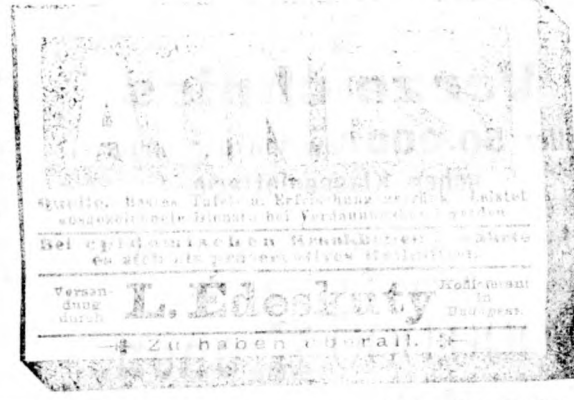
Temesvárer Lottoziehung vom 23. August 1897.

34. 44. 84. 65. 58.

Nächste Ziehung am 11. September

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Wunder.

Offene Sprechhalle*.)



* Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik stehenden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

ANZEIGE.

Gelasse mir einem p. t. Publikum von Dagsfeld und Umgebung die hies. Anzeige zu machen, daß ich mich in Dagsfeld als

Maler und Anstreicher

niedergelassen habe und alle in dieses Fach schlagenden Arbeiten zur besten Ausführung, bei billigen Preisen übernehme.

Zahlreiche Aufträge erbitend, zeichne

Hochachtungsvoll

Julius Rüscher

Hauptgasse, im Reir'schen Hause.

Das Haus

Nr. 186, in der Mainzengasse, bestehend aus 3 Gassenzimmern, Vorhaus, Küche, Keller (unter dem ganzen Hause), Waschküche, Regenwasser-Bassin, Garten u. s. w. ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer, Johann Friedrich, im Hause selbst zu erfragen.

Eine Wohnung

Hauptgasse, im Hause Nr. 179, bestehend aus 3 Gassenzimmern, Veranda, Küche, Speis, Hof, Garten, etc. ist vom 1. Oktober l. J. ab zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Witwe Katharina Konrad im Hause selbst.

6298 szám

tkvi 1897.

Arverési hirdetmény.

A zombolyai kir. járásbíróság mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy a Szegedsongrádi takarékpénztár és társai végrehajtatóknak Gyulvezán Mita r.-késai lakos végrehajtást szenvedett elleni 800 frt, 845 frt és 155 frt tőke s jár. kielégítése miatti ügyében a zombolyai kir. járásbíróság területén fekvő a kécsai 1321 szjtjkvben A I 5—8 sor 1059/a/1, 1559/b/1, 1852/b/2, 2368/b/2 hrsz. alatt felvett s Gyulvezán Mita tulajdonánál bejegyzett ingatlan 599 frt kikiáltási árban a zombolyai takarékpénztár és a gyertyámosi önszolgáltató egyesület kérelmére Unterreiner Márton késedelmes árverési vevő kárára, költségére

és veszélyére Román-Kécsán a községhezánál 1897. év szeptember hó 24-ik napjának d. e. 10 órakor bírói végrehajtási árverés alá fog bocsájtatni s a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikiáltási ár 10%-át készpénzben vagy ovadékképesnek nyilvánított értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Zsombolyán, a kir. jbiróság tkvi hivatalától 1897. évi Augustus hó 5-én.

4904 szám

tkv. 1897.

Arverési hirdetmény.

A zombolyai kir. jbiróság mint telekkvi hatóság közhírré teszi, hogy a takaréks és hitelegylet zombolyán czég végrehajtatónak ifj. Aragyán Péra román-kécsai lakos végrehajtást szenvedett elleni 360 frt tőke s jár. kielégítése miatti ügyében a zombolyai kir. járásbíróság mint telekkönyvi hatóság területén fekvő a kécsai 671 szjtjkvben A I 1—4 sor 1050, 1614, 2066 és 2433 hrsz. a felvett ingatlanból ifj. Aragyán Pérat megillető fele része 446 frt kikiáltási árban R.-Kécsán a községhezánál 1897 évi október hó 9-ik napjának d. e. 10 órakor bírói végrehajtási árverés alá fog bocsájtatni s a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikiáltási ár 10%-át készpénzben vagy ovadékképesnek nyilvánított értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Zsombolyán, 1897. évi julius hó 20-ik napján. A kir. járásbíróság mint tkvi hatóság.

4973 szám

tkvi. 1897.

Arverési hirdetmény.

A zombolyai kir. járásbíróság mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy a takaréks és hitelegylet zombolyai czég végrehajtatónak Mixich Imre Babics h.-kécsai lakos végrehajtást szenvedett elleni 400 frt, tőke s jár. kielégítése miatti ügyében a zombolyai kir. jbiróság mint telekkönyvi hatóság területén fekvő a kécsai 1137 szjtjkvben A I. 2 sor 3234 hrsz. a felvett ingatlan mely időközben Mixich Imre Babicsról Mixich szül. Millosich Mária tulajdonába ment át 697 frt kikiáltási árban R.-Kécsán a községhezánál 1897 évi október hó 11-ik napjának d. e. 10 órakor bírói végrehajtási árverés alá fog bocsájtatni s a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikiáltási ár 10%-át készpénzben vagy ovadékképesnek nyilvánított értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Zsombolya, 1897 évi julius hó 20-án. A kir. jbság mint tkvi hatóság.

4577 szám

tkvi 1897

Arverési hirdetmény.

A zombolyai kir. járásbíróság mint tkvi hatóság közhírré teszi, hogy agottlubi takarékpénztár részvénytársaság végrehajtatónak Kines Mária ügy Becker Ferenczén szül. Kines Marianna v. hajtást szenvedett elleni 800 frt tőke s jár. kielégítése miatti ügyében az ezen kir. járásbíróság területén fekvő, a nkomlósi 1115 szjtjkvben A I 1—5 sor s. a. felvett 1/4 urb. telekből Kines Mária és Kines Marianna végrehajtást szenvedők 2/3 részt tevő jutalekába a b 1 és 3 sorszám alatt Kines János és Borbála javára bekebelezett előtjáródek épségben hagyása mellett 787 frt 32 kr. kikiáltási árban a végrehajtási árverést elrendelte s hogy ezen ingatlanak Nagy-Komlós a községhezánál 1897 évi Október hó 30. napjának d. e. 10 órakor a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikiáltási ár 10%-át készpénzben vagy ovadékképesnek nyilvánított értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Zsombolyán, a kir. járásbíróság telekkönyvi hivatalától 1897. évi augustus hó 10-én

6294 szám

tkvi 1897.

Arverési hirdetmény.

A zombolyai kir. járásbíróság mint telekkvi hatóság közhírré teszi, hogy Grobsorján Vikentie n.-komlósi lakos végrehajtatónak Grobsorján György nagykomlósi lakos végrehajtást szenvedett elleni 560 frt tőke s jár. kielégítése miatti ügyében az ezen kir. jbiróság területén fekvő a nagykomlósi 1627 számú tkvben A I 1 sorszám (1288—1289) hr. szám alatt Grobsorján György tulajdonánál felvett 667 számú ház és beltelekből álló ingatlan 435 frt kikiáltási árban Baros János korábbi végrehajtató 1000 frt tőke s jár. erejéig terjedő követelésének kielégítése érdekében is, Nagy-Komlós községhezánál, 1897 évi Október hó 26-ik napjának d. e. 10 órakor bírói végrehajtási árverés alá fog bocsájtatni s a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikiáltási ár 10%-át készpénzben vagy ovadékképesnek nyilvánított értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Zsombolyán a kir. jbiróság mint telekkvi hatóságnál 1897 évi augustus hó 13-én.

Allein echt englischer Wunderbalsam
(Tinctura balsamica)
aus der Schutzensel-Apotheke und Fabrik pharmaceutischer Präparate des

A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Santitätsbehördlich geprüft und beglaubigt.

ICH DIEN

Zum Schutze des Publicums vor allen werthlosen Fälschungen führe von nun an nur diese behördlich registrierte Schutzmarke.

Zum Schutze des Publicums eingedruckt ist. Jedem Balsam, der nicht mit der obestehenden grünen Schutzmarke versehen ist, welche man als je billiger desto werthlosere Fälschung und Nachahmung eines alleinstehenden Fälscher und Nachahmer eines alleinstehenden Balsams, sowie Widerverkäufer von werthlosen nachgemachten Marken, werden von mir auf Grund des Markenrechtgesetzes streng gerichtlich verfolgt und gebüßt. Wo kein Depot meines Balsams existirt, bestelle man direct und adressire: An die Schutzensel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Es kosten franco jeder Poststation 4 Kronen, nach Böhmen und 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen 50 Heller. Herabgewinn 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet, als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder Nachnahme sendet. Versendung nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme des Betrages.

Man achte stets genau auf die obige grüne Schutzmarke, mit welcher zum Zeichen der Echtheit jedes Fläschchen versehen sein muss.

Schutzensel-Apotheke **Kraft und Wirkung der echt englischen Wundersalbe.**

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Heinfress vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres Krebsartiges Leiden.

Englische Wundersalbe, ein bei den schwersten von ansehnlicher Zugkraft, auch vorzügliches Mittel, welches in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht ist, besteht in der Mischung aus der Concentration der drei besten, rosa centifolia, mit anderen, ihrer günstigen Heilwirkung wegen rühmlichst bekannten Substanzen.

Englische Wundersalbe findet Anwendung: Bei bösartigen Wunden, Stöckung des Milchbusses, Brustverhärtung bei Röhrlast, bei allen alten Eibäden, offenen Füssen und bei Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwulstigen Füßen, selbst bei Knochenfractur; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herstellung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Band, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewachsen, Karbunkeln, Neubildungen, Blasen, wundgegangenen Wunden oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Obrenlaufen und Wundeln der Kinder etc.

Die englische Wundersalbe wird je älter, je vorzüglicher in der Wirkung!

Es ist zu empfehlen, von diesem einzig dastehenden Präparativmittel stets Vorrath in der Familie zu halten. Weniger als zwei Dogen werden nicht versendet; die Versendung geschieht ausschließlich nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten franco Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller.

Zahlreiche Atteste zur Verfügung.

Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die obige Schutzmarke und die Firma „Schutzensel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada“ eingedruckt sein muss. Jeder Tiegel muss in eine solche ganz gleiche Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingewickelt sein. Fälscher und Nachahmer werden auf Grund des Markenrechtgesetzes streng verfolgt; ebenso die Widerverkäufer von Fälschungen.

Einzige Bezugsquelle:
Schutzensel-Apotheke des A. Thierry
in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Depots in den meisten Apotheken.
Wo kein Depot ist, bestelle man direct und adressire: An die Schutzensel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Nummer des Schutzmarken-Registers für Oesterreich-Ungarn: 4524.

The Continental Bodega Company

Valódi hamisítatlan külföldi borok

• Portbor.
• Sherry.
• Madeira.
• Marsala.
• Malaga.
• Tarragona s.a.l.
• Legjobb
bevásárlási forrás

Raktár:
Manzin és Ferch
uraknál
Zsombolyán.

Herausgeber und Eigenthümer: Rudolf Wunder

Güte Brüner Stoffe für Anzüge
für Herbst und Winter

Ein Coupon Nr. 310
lang, complete Herren-
Anzug (Rock, Hose und
Gilet) gebend, kostet nur

fl. 4.80 aus guter
fl. 6.— aus besserer
fl. 7.75 aus feiner
fl. 9.— aus feinsten
fl. 10.50 aus hochfeinsten

Winterrock-Stoffe, Jagdtuche, Leden, Kammgarn-Rock-
und Hosen-Stoffe in schöner Auswahl, Damentuch und alle
gebräuchlichen Stoffarten verleihe gegen Stadnabute die als
reel und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.
Muster gratis und franco.
Mustergetreue Lieferung garantirt.

Die Vortheile der Privatkundschaft Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikorte zu bestellen, sind bedeutend.

6632 szám
tkkv 1847 **Arveresi hirdetmény.**

A zsombolyai kir. jbság mint telekvi hatóság közhirrre teszi, hogy Petrovics Mida szb.-klárii lakos végrehajtást szonvedett elleni 236 firt töke s jár. kielégítési miatti ügyében a klárii 202 uj. (197 illetve 179 régi) kataszteri birtokivben 2985/a/1. 3043/1. (az előtt 2958/a/1/a) 2957/1, 2957/2 és 2957/3 hrsz. a. felvett nem telokönyvezett s Jovanov Arsza tulajdonát képező ingatlan 680 friban ezennel meghatározott kikiáltási árban, a horklárii 240 sz. kataszteri birtokivben 2823 hrsz. a. felvett nem telekkönyvezett s Jovanov Arsza tulajdonát képező ingatlan 200 firt kikiáltási árban Szb.-Kláriiban a közsgházánál **1897. évi November hó 2-ik napjának** d. e. 10 órakor birói végrehajtási árverés alá fog becsajtatni s a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikiáltási ár 10%-át készpénzben vagy ovadékképesnek nyilvanított értékpapirban a kikiáltott kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételárát 3 egyenlő részletben és pedig az elsőt 1 hó a másodikat 2 hó, és az utolsót 3 hó alatt mindig az árverés napjától számított 5% kamattal együtt a zsombolyai kir. adó mint letét pénztárnál lefizetni, s a vétel után járó kincstári illetéket viselni.

A bánatpénz az első részletbe fog beszámítatni.
Zsombolyán a kir. jbróság mint telekvi hatóságnál
1897 évi augusztus hó 19-én.

I. Königl. Ungarische Privilegirte Klassen-LOTTERIE

Verzeichniss aller 50.000 Gewinne der ungarischen Klassenlotterie.

Der grösste Gewinn beträgt laut § 9. des Specialplanes.
1.000.000 Kronen.
Eine Million

Speciell sind die Gewinne wie folgt eingetheilt.

Gewinne	Kronen.
1 á	600,000
1 á	400,000
1 á	200,000
2 á	100,000
2 á	50,000
1 á	80,000
1 á	70,000
1 á	60,000
2 á	40,000
1 á	30,000
5 á	25,000
1 á	20,000
7 á	15,000
3 á	10,000
31 á	5,000
67 á	3,000
3 á	2,000
432 á	1,000
763 á	500
1238 á	300
90 á	200
31700 á	170
3900 á	130
4900 á	100
50 á	80
3900 á	40
2900 á	40

50000 Gew. u. Prämie im Betrage v. 13.160000Kr. welche in sechs Klassen gezogen werden.

Török A. és Társa, Hauptcollekteure der königl. ung. Klassen-Lotterie
BUDAPEST, Waitzner-Boulevard No. 4.

Schnellpressenrud von Rudolf Wunder in Hayfeld.

Ar. 3

Organ

Die men...

werke. Selbst...

Nädchen hat...

Staden, wenn...

aber infolge...

fällen kann.

Schon...

Gand wärdt...

ein Mensch h...

den Anderen...

wenn man i...

möglich gem...

Hat de...

Tagelöhner v...

Arbeit und i...

umgekehrt: g...

betreibenden...

verdienen im...

Erzeugnisse...

nach auch ei...

Unter...

davon hängt...

niger von de...

Die

Auf de...

ein Postbeam...

stand, behält...

steiner das...

machen wagt...

Gdmun...

schüchtern; i...

Welt.

Seine...

ihre Reder...

Sohn verlor...

bedenklich...

das gut gen...

denken und...

Schüchternh...

So tr...

nach Paris...

Korresponden...

Depeschen a...

Siehe eine...

und zwar e...

Rad d...

telegraphirt...

dame; we...

klapperte e...

die an den...

Nich...